

lig berechtigt erachten könnte, von Deroselben eine wahre Liebe zur Religion, eine Kenntnis gründlicher Gelehrsamkeit, eine allgemeine Menschenliebe, überhaupt alles, was mit Recht rühmlich genennet werden kan, alhier anführen wolte; theils würde auch meine Feder zu unvermögend seyn, solches seinem Werthe nach gehörig auszudrucken. Daher wil ich mich blos auf die Kenntnis aller, und insbesondere derer beziehen, welche Dieselben Dero Umgangs würdigen.

Diesen ist auch die besondere Zuentfeligkeit bekant, womit Ew. Hochwürden Gnaden alles dasjenige, was zu Erweiterung einer vollkommenen Ehrerbietung abzielet, so gering es auch seyn möge, nie verschmähen, sondern einer aufrichtigen Absicht allemal den Mangel des Werthes ersetzen lassen.

In diesem Vertrauen wage ich auch, Ew. Hochwürden Gnaden eine Arbeit zuzueignen, wovon Dero wohlseeliger Herr Bruder auf gewisse Weise ein Veranlasser genennet werden kan, und deren Original wegen der darin befindlichen Merkwürdigkeiten von einem grossen Regenten Frankreichs eines gnädigen Anblicks gewürdiget worden.

Daben bitte ganz gehorsamst, dieses mein Unternehmen theils als ein obwol schwaches, dennoch aufrichtiges Zeichen meiner unendlichen Verbindlichkeit gegen Dero wohlseeligen Herrn Bruder, theils auch als ein eifriges Verlangen, mich auch Dero Gnade theilhaftig gemachet zu sehen, zu betrachten.